

Pressemitteilung

Walter Hanusch

Eisen figürlich

Retrospektive zum 90. Geburtstag

24. Mai bis 23. Juni 2024

Eröffnung: Donnerstag, 23. Mai 2024, 19 Uhr

Einführung: Dr. Isa Bickmann, Kuratorin der Ausstellung

Ort: Ausstellungshalle Schulstraße 1A, 60594 Frankfurt am Main/Sachsenhausen

www.ausstellungshalle.info

Seit mehr als 60 Jahren ist Walter Hanusch in Frankfurt am Main als Künstler tätig. Aus Anlass seines 90. Geburtstages bietet eine retrospektiv angelegte Schau Einblicke in das bildhauerische und zeichnerische Werk des gebürtigen Frankfurters.

Mit seltener Konsequenz hat Walter Hanusch, geboren 1934 in Frankfurter Gallus-Viertel, seinen künstlerischen Weg beschritten. Als Autodidakt kommt er 1958 zur Kunst und eignet sich in kurzer Zeit druckgraphische Verfahren an. Er bildet sich fort u.a. bei Eberhard Behr, Leiter der Druckwerkstätten an der Werkkunstschule und späteren Hochschule für Gestaltung, Offenbach, und Christian Kruck, Dozent für Druckgraphik an der Frankfurter Städelschule, so dass er Kurse geben kann. Er druckt für Künstlerkolleginnen und -kollegen in der damaligen Klosterpresse im Karmeliterkloster. Aufgrund seiner Versiertheit sowie der Beständigkeit und Verlässlichkeit seiner eigenen Druckwerkstatt wird Hanusch zu einer wichtigen Anlaufstelle für z.B. Dieter Krieg.

Nach zeichnerischen Anfängen und über die „Gefängnisse“ und „Isolierten Zustände“, die aus hölzernen Fundmaterialien, wie Schubladen, Paletten, Zigarrenkisten und Brettern entstehen, widmet sich Hanusch seit den frühen 1980er Jahren der Metallplastik. Auch hier greift er auf bereits existierendes Material zurück. Eisenschrott, Bombensplitter, Schrauben und Metallbleche werden zu Assemblagen verbunden. Am Anfang noch in Reliefs gestaltend, folgt rasch der Weg zur Vollplastik, die er in vielen Einzelausstellungen und auf den großen Kunstmessen in Köln und Basel präsentiert.

Die Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main, Dr. Ina Hartwig, schreibt im Grußwort des die Ausstellung begleitenden Kataloges: „Das Thema Tod, Ausgrenzung und Gewalt prägt sein gesamtes Œuvre – immer begleitet von einem empathischen Blick auf die Verletzbarkeit der Welt und ihrer Menschen. Sein stets figurativ bleibendes Werk greift die Vereinzelung des Menschen in der Großstadt auf, reflektiert Holocaust und Krieg und behält dadurch bis heute seine Aktualität. Hanusch betrachtet seine Arbeit als einen ‚Beitrag zum Widerstand des Ästhetischen‘, indem er sich einem wohlgestalteten Naturabbild verweigert.“

Die Ausstellung legt den Fokus auf Hanuschs Eisenplastiken. Ausgewählt wurden Exponate aus fünf Jahrzehnten mit den für Hanusch typischen figurativen Arbeiten aus gefundenem Eisen. Ferner ist eine Auswahl von Werken auf Papier und in Holz zu sehen. Die Präsentation zeigt Hanuschs Weg vom Eisenrelief zur räumlichen Plastik auf und umfasst bedeutende Werkserien wie „Die Vereinzelten“, „Rettet Euren Kopf“, die „Gefängnisse“ und „Köpfe“. Die Werkliste reicht von frühen Zeichnungen aus den 1970er Jahren bis hin zu im vergangenen Jahr entstandenen Eisenplastiken. Der Figuration verhaftet, vermitteln Hanuschs Werke nachhaltige Relevanz in ihrer Haltung zu politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen.

Zur Ausstellung erscheint im KANN Verlag das Katalogbuch

WALTER HANUSCH. EISEN figürlich mit Texten von Isa Bickmann (Hg.), Walter Hanusch und A. H. Kerkhoff, Gestaltung: Peter Markert, 78 Seiten, 4-farbig, zahlreiche Abbildungen, 30 Euro

Außerdem ist der Film **WALTER DER HANUSCH**, 2024, 16:23 Min von Dieter Reifarth und Vollrad Kutscher entstanden.
<https://vimeo.com/801573432/acb116b5e8?share=copy>



Biografie Walter Hanusch

1934 geboren in Frankfurt am Main

1958 Entscheidung, künstlerisch zu arbeiten, Schwerpunkt Zeichnungen

1963–1970 Wohnung und Atelier in 9 qm großem Dachzimmer in Frankfurt am Main, es entstehen erste Objekte hinter Gittern

1970–1973 Umzug in ein Hochhaus in der Nordweststadt Frankfurt; erste Gefängnisse und isolierte Zustände werden aus Schubladen, Paletten, Ballenbrettern und Zigarrenkisten als Tafelbildersatz gebaut

seit 1973 Unterkunft in einem Gewerbegebäude an der Peripherie Frankfurts; Einrichtung einer Druckwerkstatt für Lithografie und Radierung

1980 Suche nach neuen Formulierungen über das Medium Schrott; Einrichtung einer Metallwerkstatt

seit 1986 Lehraufträge an der Städelschule Frankfurt am Main für Drucktechnik, weitere Lehraufträge an der Sommerakademie Trier und der Kunstpädagogik der Justus-Liebig-Universität Gießen

Walter Hanusch lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

Einzelausstellungen (Auswahl)

1980 Zimmergalerie des Schriftstellers Adam Seide, Frankfurt am Main

1981 Galerie Timm Gierig, Frankfurt am Main (Katalog: „Die Kästen“)

1982 Kunsthalle Darmstadt

1983 Kunstverein Wolfenbüttel

1984 Studio 51 – Galerie der Aufbau AG der Stadt Frankfurt am Main

1986 ART 17 Basel, Galerie Timm Gierig: One-Man-Show

1987 Galerie Raab, Fulda

1988 Galerie Timm Gierig, Frankfurt am Main

1992 Studio 51 – Galerie der Aufbau AG der Stadt Frankfurt am Main

1994 Galerie Timm Gierig, Frankfurt am Main: Retrospektive zum 60. Geburtstag
(Katalog: „Die Plastik“)

Marielies Hess-Stiftung, Goldhalle, Hessischer Rundfunk

1997 Studio 51 – Galerie der Aufbau AG der Stadt Frankfurt am Main

2001 DASA-Galerie Dortmund: „Transformationen – Eisen, Holz und Schrott“ (Katalog)

2002 Akademie für Tonkunst Darmstadt

2004 Bundesbank Frankfurt

Landratsamt Wetzlar

2007 Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg:
„Skulpturen und Grafik“

2010 Galerie Netuschil, Darmstadt

2011 Abtei Marienstatt

2012 Galerie Schamretta, Frankfurt am Main

2015 Grafenschaftsmuseum Wertheim (zusammen mit Arbeiten von Erika Orysik)

2018 Galerie Schamretta, Frankfurt am Main

2024 Ausstellungshalle, Schulstr. 1A, Frankfurt am Main (Katalog)

Arbeiten in öffentlichem Besitz

ABG FRANKFURT HOLDING (ehem. Frankfurter Aufbau AG)

Museum Heilbronn

DASA – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Dortmund

Museum Würth Künzelsau

Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg

Zahlreiche Privatsammlungen in Deutschland und der Schweiz

Literatur (Auswahl)

Bernhard Jäger, Über Walter Hanuschs Kästen, in: Gerhard König/Adam Seide (Hgg.), Ein halbes Jahrhundert Kunst und Literatur. Was da ist in Frankfurt, Frankfurt a. M. 1983

Adam Seide, Über die Kästen und Metallplastiken von Walter Hanusch, in: Walter Hanusch, hg. v. Verlag Werkstätten Galerie tg Timm Gierig, Frankfurt am Main 1983, S. 8.

Walter Hanusch, Transformationen. Eisen, Holz und Schrott, DASA-Galerie Dortmund 2000

Walter Hanusch zum 70. Holz – Eisen – Papier, Galerie im Kreishaus, Wetzlar 2004

Isa Bickmann. (Hg.), Ersatzkunst. Die Wüsten-Jahre 1975–1985, Frankfurt am Main 2019